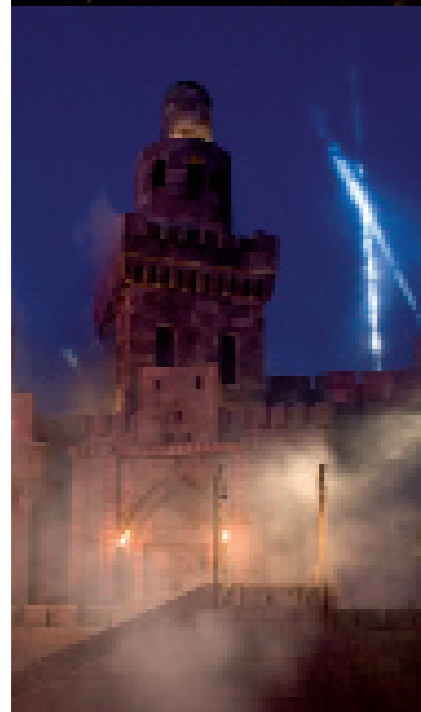


Opernfestspiele St. Margarethen



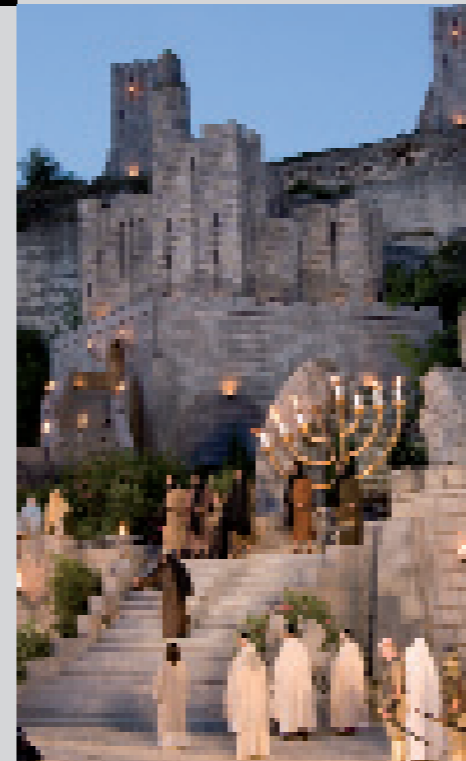
Kunst & Kultur

Beobachtet von tausenden gespannt neugierigen Augenpaaren entfaltet sich vor dem Hintergrund der hoch aufragenden jahrhundertealten Felsformationen ein gewaltiges, geradezu magisches Schauspiel, eine monumental anmutende Komposition aus Bild und Klang.

Der Römersteinbruch St. Margarethen bietet seit dem Jahr 1996 den beeindruckenden Rahmen für opulente Operaufführungen und erlesene Exklusivkonzerte. Gründer und Intendant der Opernfestspiele St. Margarethen, Wolfgang Werner, hat es geschafft, seine jungen Festspiele in kurzer Zeit zu einem der weltweit größten Open-Air-Festivals werden zu lassen. Bereits die erste Inszenierung, die Verdi-Oper „Nabucco“ unter der Regie von Giovanni

Ricco und der musikalischen Leitung von Eraldo Salmieri, war ein durchschlagender Erfolg. Tausende Menschen erlebten die spektakuläre Darbietung der mehr als 300 Ensemblemitglieder. Seit damals ist die große Beliebtheit der Festspiele ungebrochen, die Besucherzahlen gehen in die Hunderttausende. Bizets „Carmen“ war mit über sechs Millionen Euro die bis dato teuerste Produktion und bisheriger Höhepunkt in der Geschichte der Opernfestspiele. Von Jahr zu Jahr klet-

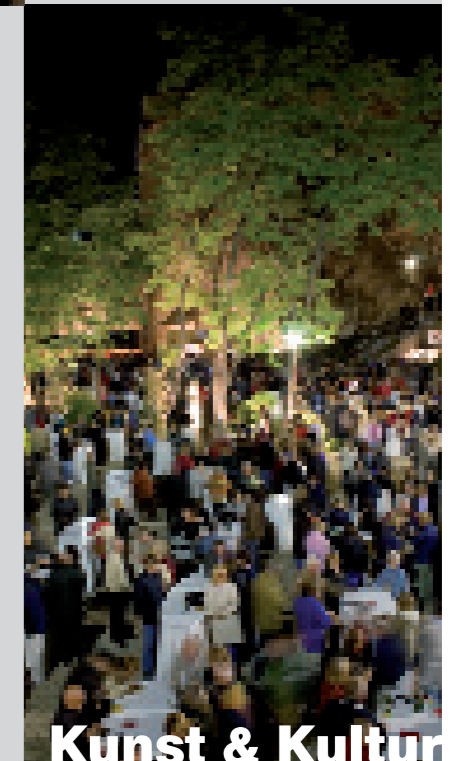
tern die Besucherzahlen zu neuen, ungeahnten Höhen. Genau das kann auch als Teil des Konzeptes, beziehungsweise der Philosophie hinter den Festspielen verstanden werden. Die Oper soll einem möglichst breiten Publikum zugänglich gemacht werden, in St. Margarethen bietet man „Oper für Jedermann“. Ganz entgegen so manch gängiger Klischees ist man hier so gar nicht hochgeschlossen und stocksteif, sondern viel mehr locker und entspannt. Es geht eben um den Spaß und die Freude an der Musik. Besucher aus der ganzen Welt kommen, um am Opernerleb-



nis St. Margarethen teilzuhaben. Neben den künstlerischen und gesanglichen Höchstleistungen sind es sicher auch die imposanten Bühnenbilder von Manfred Waba, die sich mit ihrer Gestaltung in die Naturkulisse des Steinbruchs integrieren und die Besucher jedes Jahr aufs Neue begeistern. Das Erlebnis geht aber noch weit über die Oper hinaus, befindet sich das Festival doch inmitten einer der besten Weinregionen Österreichs, die neben edlen Tropfen auch mit kulinarischen Genüssen auf allerhöchstem Niveau aufwarten kann. So verbindet sich alles zu einem lukullischen Gesamtkunstwerk, dem man sich nur schwer entziehen kann – aber wer würde das schon wollen? Auch Kinder werden hier für die Welt der Oper begeistert. Seit einigen Jahren werden speziell auf das junge Publikum zugeschnittene Inszenierungen geboten, die einen lustigen, unverkrampften Zugang zur Oper ermöglichen. So zieht zum Beispiel Mozarts märchenhafte Oper „Die Zauberflöte“ in Papagenos Opernwelt mit spektakulären Effekten und Feuer speienden Drachenschlangen nicht nur die jun-

St. Margarethen

gen Besucher in ihren Bann. Ein Besuch der Opernfestspiele in St. Margarethen ist auf jeden Fall ein unvergessliches Erlebnis, an das man sich noch lange gern erinnern wird. Weit entfernt vom teilweise verstaubten Image der Oper, ein modernes, aufregendes Fest für die Sinne.



Kunst & Kultur